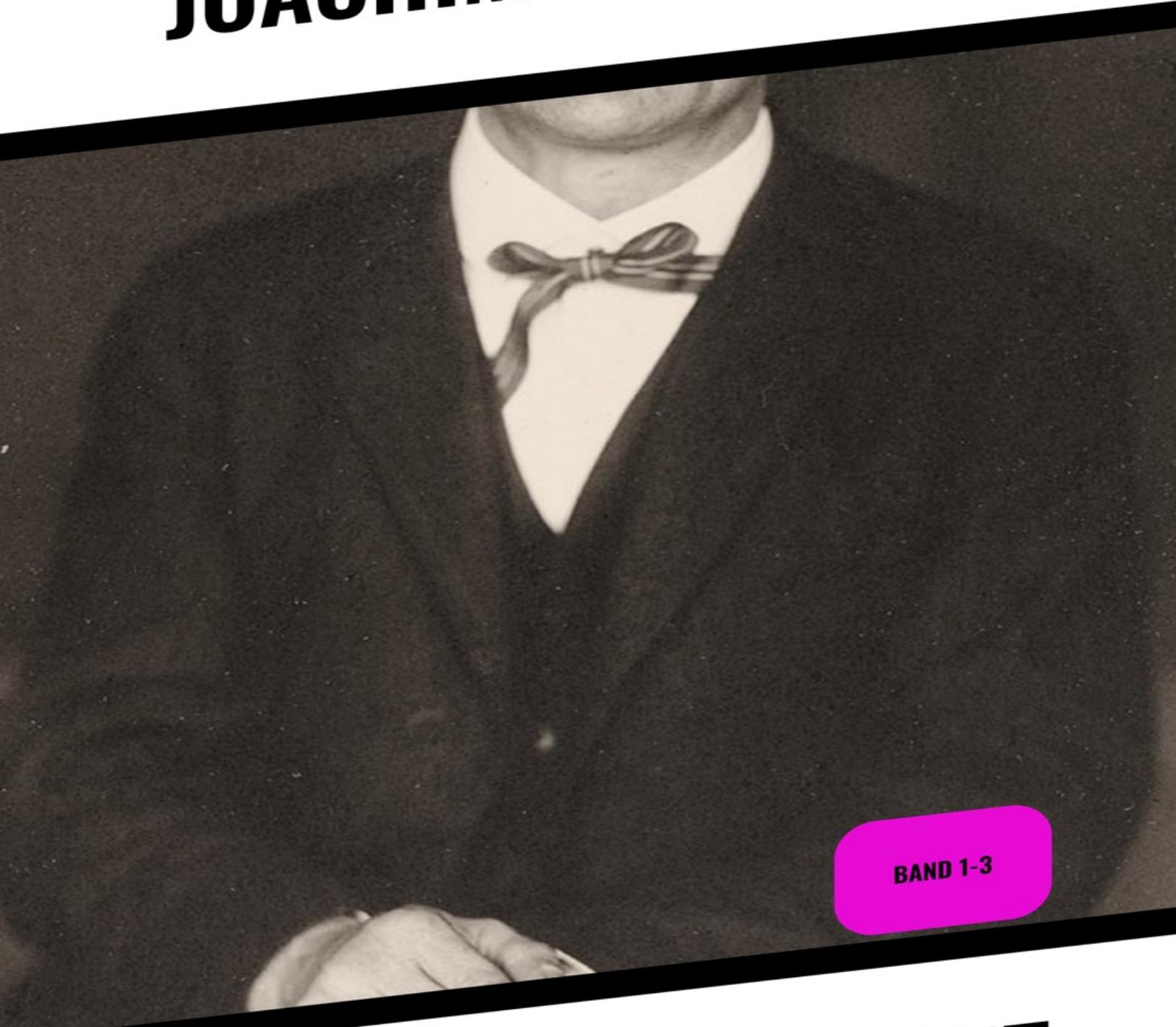




Sharp
Ink

JOACHIM RINGELNATZ



BAND 1-3

GEDICHTE

Joachim Ringelnatz

Gedichte

Band 1-3

Sharp Ink Publishing
2022
Contact: info@sharpinkbooks.com

ISBN 978-80-282-4809-3

Inhaltsverzeichnis

[Gedichte dreier Jahre](#)

[Gedichte, Gedichte von Einstmals und Heut](#)

[Kasperle-Verse](#)

Gedichte dreier Jahre

[Inhaltsverzeichnis](#)

Inhaltsverzeichnis

[Schiffer-Sentiment](#)
[Fand meinen einen Handschuh wieder](#)
[Aus](#)
[Schlimme Stimmung](#)
[Köln von der Bastei gesehen](#)
[Ruinenkult](#)
[Gassenkreuzung](#)
[Pfingstbestellung](#)
[An einen Leuchtturm](#)
[Rauch](#)
[Reiseabschied von der Frau](#)
[Sommerfrische](#)
[Lustig quasselt](#)
[Im Weinhausgarten](#)
[Gedenken an meinen Vater](#)
[Unterwegs](#)
[Schöne Frau ging vorbei](#)
[Belauschte Frau](#)
[Verpufftes Gewitter](#)
[An Enrico Rastelli](#)
[Heimliche Stunde](#)
[Eis-Hockey](#)
[Sehnsucht nach Zufall](#)
[Der Abenteurer](#)
[Don Quijote](#)
[Entsetzen](#)
[Ein Liebesnacht-Wörtchen](#)

Ich bringe der Frau eine Freundin
Die Freundin bringt mich ihrem Mann
Welten des Inseits
Schwingungen
Trennung
Hat jede Frucht ihren Samen
Postkarte
Brief aus Düsseldorf nach München
Pfützen
Brief aus München nach Düsseldorf
Kritik
Letzte Abfahrt aus München
Lebensabschnitt
An M. zum Einzug in Berlin
Frohe, sich besinnende Stunde
Entgleite nicht
Vornehme Herren-Bar
Heilsarmee
An uns vorbei
Im Aquarium in Berlin
Thar
Die Träumer in der Untergrundbahn
Wenn die sich Künstler einladen
Zeitversprengte Freunde
Müde in Berlin
Umarm ihn nicht
Nach geballten Enttäuschungen
Freund und Freund versäumen sich
Gepflegte Wege
Malerstunde
Schweigen

Besuch in der Landes-Heilanstalt
Segelschiffe
Seefahrt
Leid um Pascin
Was dann?
Schwebende Zukunft
Wenn wir im Mildsein
Überfütterter Magen
Schindluder
Vor der Schallplatte eine Katze
Bleibt uns und treibt uns
Wupper-Wippchen
Ehebrief
Die Bitte um Verzeihung
Geradewegs
Weiß nicht mehr, was ich sagen wollte
Meine Schuhsohlen
Ehe du Schuhe kaufst
Was Du erwirbst an Geist und Gut
Regenschauer
Trost an eine Mutter
Ich ward beschenkt für ein Gedicht
Seemann kommt aus Pariser Kino
Sehnsucht nach zwei Augen
Ich habe gebangt um dich
Traurig geworden
Wo ist der Mensch, den ...
Vor meinem Kinderporträt
Rückblick
An meinen längst verstorbenen Vater
Kammer-Kummer

[Warten auf Weißnchtwas](#)
[Ein Liebesbrief](#)
[Marter in Bielefeld](#)
[Tropensehnsucht](#)
[Meine Musca Domestica](#)
[Wiedersehen mit einem Kriegsfreund](#)
[Leise Maschinen](#)
[Schwanneke starb am 9. Juni 1931](#)
[Schweigende Fahrgäste](#)
[Abglanz](#)
[Frau Werner hieß das Tier](#)
[Wenn es unversehns ganz finster wird](#)
[Schiff 1931](#)
[Über eine Weile](#)
[Und auf einmal steht es neben dir](#)
[Herbst im Fluß](#)
[Der mir viel Leid antat](#)
[Nach der Premiere](#)
[Neujahrnachtfahrt](#)

Schiffer-Sentiment

[Inhaltsverzeichnis](#)

Gelb das Wasser und der Himmel grau.
Neben mir hockt eine alte Wachtel,
Alte Dame oder alte Frau,
Zählt zum zehnten Male ganz genau
Geld aus einer Zigarettenschachtel.

Grog tut wohl, und alte Frau tut weh.
Ich muß fort. Ich stoße meinen Kutter
Ungern in die trübe, gelbe,
Ganz genau so mißgelaunte See. -

Liebe Zeit! Es ist doch stets dieselbe,
Jedermannes arme alte Mutter.

Fand meinen einen Handschuh wieder

[Inhaltsverzeichnis](#)

Als ich den einen verlor,
Da warf ich den andern ins Feuer
Und kam mir wie ein Verarmter vor.
Schweinslederne sind so teuer.

Als ich den ersten wiederfand:
Shake hands, du ledernes Luder!
Dein eingeäscherter Bruder
Und du und ich -: Im Dreiverband
Da waren wir reich und mächtig.
Jetzt sind wir niederträchtig.

Aus

[Inhaltsverzeichnis](#)

Nun geh ich stumm an dem vorbei,
Wo wir einst glücklich waren,
Und träume vor mich hin: es sei
Alles wie vor zwei Jahren.

Und du bist schön, und du bist gut,
Und hast so hohe Beine.
Mir wird so Loreley zumut,
Und ich bin doch nicht Heine.

Ich klappe meine Träume zu
Und suche mir eine Freude.
Auf daß ich nicht so falsch wie du
Mein Stückchen Herz vergeude.

Schlimme Stimmung

[Inhaltsverzeichnis](#)

Ich bin so traurig satt,
Und all mein Überlegen
Vergrübelt sich entgegen,
Dorthin, wo nichts mehr Farbe hat.

Und wenn ich klug und geldreich wär
Und gar kein Herz besäße.
Ich zürne dumpf ins Ungefähr,
Betaste hohle Späße.

Und will nicht Freunde mit mir ziehn
In dieses trockene Weinen.

Ach Sonne, die so oft mir schien,
Wollest mir bitte wieder scheinen.

Köln von der Bastei gesehen

[Inhaltsverzeichnis](#)

Es schlägt der Leuchtturm durch die Nacht
Seine unermüdlichen Strahlen.
Es schleichen Schiffe überwacht,
Die lassen sich bezahlen.

Wie Perlenreihen und Geschmeid
Lichtern die Ufer am Rheine.
Ein Mädchen weint ihr Herzeleid
Am Kai auf steile Steine.

Sie trägt ein helles Wiesenkleid
Und steht sonst ganz im Dunkel.
Das Wasser spiegelt kein Herzeleid,
Es spiegelt nur Gefunkel.

Ich rufe schmatzend den Ober herbei.
Er will mich nicht verstehen.
Ich wünsche: Es möchte sich die Bastei
Jetzt karussellartig drehen.

Ruinenkult

[Inhaltsverzeichnis](#)

Wenn der Ruinenzauber glüht,
Erschauert unser Volksgemüt,
Und eine romantische Wärme
Gießt Bowle durch unsre Gedärme.

Lichbirne hinter Buntpapier
Gibt Sängerkehlen ein Klistier
Und sehnsüchtig weinendes Lachen
Läßt uralten Schwindel erwachen.

Denen, die sich Ruinen baun,
Wünsch ich den höchsten Lattenzaun
Und den von Hunden umgeben,
Die dauernd das eine Bein heben.

Gassenkreuzung

[Inhaltsverzeichnis](#)

Was wohl Huren denken,
Wenn zwei Hochzeitswagen
Um die Ecke schwenken?!
Kannst du sie nicht fragen,
Dann erfährst du's nie. — —

Wenn ein Mädchen, die
Ladenschwelle scheuert
Und von hinten aussieht wie
Eine Maid von sechzehn Jahren,
Und du fühlst dich Mann. Dann steuert
Dich frivole Phantasie;
Laß dich nicht vom Auto überfahren!!

Wenn ein Straßenkehrer Pferdemit
Lieblos von deinem Schatten fegt,
Und du überlegst, ob er sich überlegt,
Ob du irrsinnig bist —,
Ach dann schenk ihm etwas, und viel mehr,
Und freue dich sehr!

Pfingstbestellung

[Inhaltsverzeichnis](#)

Ein Pfingstgedichtchen will heraus
Ins Freie, ins Kühne.
So treibt es mich aus meinem Haus
Ins Neue, ins Grüne.

Wenn sich der Himmel grau bezieht,
Mich stört's nicht im geringsten.
Wer meine weiße Hose sieht,
Der merkt doch: Es ist Pfingsten.

Nun hab ich ein Gedicht gedrückt,
Wie Hühner Eier legen,
Und gehe festlich und geschmückt —
Pfingstochse meinerwegen —
Dem Honorar entgegen.

An einen Leuchtturm

[Inhaltsverzeichnis](#)

Da wir heute nur an Stellen, die seicht
Sind, modeln und graben — —.
Leuchtturm, deine Arme möchte ich haben
Und umarmen, was in deine Kreise reicht.

Wenn zwei treue Hände in weitem Bogen
Einander fangen — —.
Ehe ihr Gruß spricht und lauscht,
Sind zehn lange Wogen vorübergezogen,
Hat ein Urwald gerauscht.

Weil das Niedrige überblickt sein sollte
Von dem weiten Blick über Meer und Land — —.

Als ich heute ein Glühwürmchen fangen wollte,
Erlosch sein Licht plötzlich. Und es entschwand.

Rauch

[Inhaltsverzeichnis](#)

Erdentbunden steigt ins lichte
Himmelreich der Rauch.
Uferlos dramatische Geschichte
Spielt ein Hauch.

In Sekunden blickentschwunden
Trägt er doch Substanz und Geist
Nach Gesetz ins Ungefähre.
Manchmal wünschte ich, ich wäre
Derart erdentbunden
Endlich abgereist.

Könnte niemand mich umarmen.
Könnte niemand mich vernichten.
Doch ein Rauch kann wie Erbarmen
Wunderfromm zum Himmel dichten.